



ARBEITSBERICHT 2019



– BLINDHEIT –

*„Kein Mensch darf sagen:
Solches trifft mich nie.“*

(Meander, altgriechischer Philosoph, 300 v.Chr.)



**Deutsches
Katholisches
Blindenwerk e.V.**

GROSSE EHRUNG FÜR GERLINDE GREGORI

Am 07. Dezember 2019, hat Baden-Württembergs Ministerpräsident, Winfried Kretschmann, im Auftrag des Bundespräsidenten Gerlinde Gregori das Bundesverdienstkreuz am Bande für ihr langjähriges und engagiertes Wirken zum Wohle der blinden, sehbehinderten, taubblinden und hörsehbehinderten Menschen verliehen.



Seit Gründung der Regionalgruppe Odenwald-Tauber im Jahre 1981 hat Gerlinde Gregori die Gruppe aufgebaut und leitet sie bis heute. Über 32 Jahre ist sie nun zudem im Vorstand des KBSW Baden-Württemberg aktiv und wurde im Jahre 2000 als dessen stellvertretende Vorsitzende gewählt.

Im Umgang mit dem PC ist Gerlinde Gregori sehr fit. Sie erstellt beispielsweise Gottesdienstblätter, Unterlagen für Vorstandssitzungen und noch vieles mehr, und kann diese in Blindenschrift umsetzen und ausdrucken. Außerdem ist sie für den zweimonatlichen Versand des Vereinsorgans „Diözesantonpost“ auf Daisy-CD verantwortlich.

Als in den Jahren 2013/2014 das neue Gotteslob herauskam, war Gerlinde Gregori maßgeblich daran beteiligt, dieses für die verschiedenen Erscheinungsformen vorzubereiten. Ebenso gehört sie seit 25 Jahren dem Vorstand des DKBW an – im Jahr 2016 wurde sie in dessen

geschäftsführenden Vorstand gewählt -, wo sie unter anderem das Referat Erwachsenenbildung bekleidet. Hier ist sie z. B. verantwortlich für die Organisation und Durchführung der jährlich stattfindenden Frauenwoche und Liturgiewerkstatt.

Gerlinde Gregori ist zudem in den Diözesanrat der Erzdiözese Freiburg gewählt. Hier kann sie besonders für die Belange von behinderten Menschen eintreten und ihre Erfahrungen einbringen. Alle zwei Jahre organisiert sie dort die diözesanen Begegnungstage für blinde und sehbehinderte Menschen.

Ihre ehrenamtliche Arbeit ermöglicht vielen blinden und sehbehinderten, taubblinden, hörsehbehinderten und mehrfachbehinderten blinden Menschen die Teilhabe am kirchlichen und gesellschaftlichen Leben.

Mit großem Engagement widmet sich Gerlinde Gregori auch der Taubblindenarbeit. Als verantwortliche Redakteurin des „Taubblindenbriefes“ informiert sie die Interessierten über die sie betreffende aktuelle Gesetzgebung, über Themen zu verschiedenen Fragen des christlichen Glaubens und vieles mehr. Ganz wichtig sind für sie die Begegnungs- und Bildungstage für taubblinde und hörsehbehinderte Menschen im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft. Diese finden jedes Jahr in einem anderen Land statt. Sie sollen die betroffenen Menschen aus ihrer Isolation herausholen und ihnen wieder Begegnung und Gemeinschaft ermöglichen.

In ihrer jahrzehntelangen Mitarbeit hat sich Gerlinde Gregori in erheblicher Weise zum Wohl des betroffenen Personenkreises verdient gemacht. Dabei hat sie einen reichen Erfahrungsschatz gesammelt.



VERANSTALTUNGEN

Wie jedes Jahr haben wir für blinde, hochgradig sehbehinderte und taubblinde Menschen Begegnungswochen bzw. Förderkurse angeboten. Kulturelle Themen, Besuche handwerklicher Betriebe und grundsätzliche taktile Erfahrungen sind immer Bestandteil unserer Veranstaltungen. Für unsere taubblinden Teilnehmer benötigen wir stets eine Begleitung bzw. Assistenz im Verhältnis von 1:1, damit auch diese Menschen an allen Erfahrungen teilhaben können.

Internationale Begegnungswoche

„Wenn das Leben zum Fest wird“ - ein sehr ansprechendes Wochenthema für die Internationale Begegnungswoche für Personen mittleren Alters.



Es lockte Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der gastgebenden Schweiz in das Bildungshaus St. Jodern in Visp/Wallis. Die Gruppe genoss die Atmosphäre des für sie bislang unbekanntes Hauses, erkundete begeistert den Ort mit seinen Straßen und Gassen, seiner Kirche, die auch zu einem Konzert und Gottesdiensten einlud sowie seinem originellen Wochenmarkt.

Etwas Besonderes war der Tag auf dem großen St. Bernhard, jener alten Passstraße, an der seit dem Spätmittelalter

ein Hospiz von Augustiner-Chorherren betreut wird. Eine Sondererlaubnis öffnete die Tür zum Zwinger der berühmten Bernhardinerhunde.

Der Austausch über Erinnerungen an besonders festliche Momente und die Frage, was diese Momente ausmacht, beschäftigte die Teilnehmer genauso wie die gemeinsame Erarbeitung biblischer Texte zum Thema. In die Praxis wurde es umgesetzt bei der Gestaltung von Blumendekoration und einem festlichen Abend.

Maria und die Römer am Niederrhein

Drei angenehme Dinge verbindet eine Pilgerfahrt im Idealfall, die in guter Erinnerung bleiben: eine Gegend besser kennenlernen, die Pilgergruppe besser kennenlernen sowie geistliche Früchte.

Die einwöchige Reise an den Niederrhein vom 1. bis 8. August 2019 lässt sich unter diesem Gesichtspunkt eindeutig als ‚Erfolg‘ verbuchen. Anlass der Fahrt war das Jubiläum: 50 Jahre DKBW.



Der rote Faden war somit bereits gegeben: Dankbarkeit für das in den letzten Jahrzehnten Erreichte, zugleich Hoffnung auf ein segensreiches Fortbestehen des Werkes.

Daneben hatte die Wallfahrt mehrere marianische Akzente. Und wir wurden anhand anschaulicher Beispiele ermutigt, uns biblische Szenen und Orte möglichst plastisch vorzustellen und innerlich vor Augen zu führen.

Schließlich sind die Erzählungen vom Weg Gottes mit den Menschen viel mehr als Geschichten aus alter Zeit; vielmehr sollen wir ihnen in unserem eigenen Leben Bedeutung verleihen.



Begegnung innerhalb der Wallfahrtsgruppe war besonders gut möglich, da alle in der gleichen Unterkunft in Wesel untergebracht waren. Die hervorzuhebende Besonderheit aller liturgischen

Feiern während unserer Fahrt ist, dass Menschen mit Sehbehinderung und Blindheit tätig waren: Sänger, Lektoren sowie Priester.

PROJEKTE IN DEUTSCHLAND

In Deutschland unterstützt das DKBW auch weiterhin gerne Blindenschulen, Museen und andere Einrichtungen, die blinden und sehbehinderten Menschen eine aktive Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen.

Frühförderung der LVR-Severin Schule Köln

Diese Einrichtung der Severin Schule bietet spezielle Hilfen und individuelle Betreuung an für sehbehinderte, blinde und mehrfach behinderte Kinder von der Geburt bis zur Einschulung.



Fachleute für Früherkennung und Frühförderung (Förderlehrer, Orthoptistin) können die Entwicklung sehgeschädigter Kinder von Geburt an unterstützen. Den Eltern entstehen dabei keine Kosten.

Durch die Anschaffung von umfangreichem Fördermaterial können wir dieser Schule helfen.



Bahnmissionsmission Bonn

Selbstbestimmung ist für Menschen mit Behinderung das höchste Gut. Die eigenen Entscheidungen darüber treffen was man macht, wie man lebt und wohin man geht.



Doch ist das mit der Mobilität oftmals so eine Sache. Als blinder oder hochgradig sehbehinderter Mensch zu einem Termin in der nächst gelegenen Stadt zu fahren, Freunde und Familien in der Ferne besuchen oder einen Ausflug zu machen, ist häufig mit einer sorgfältigen Planung verbunden. Um den Betroffenen dabei zu assistieren, gibt es in Deutschland unterschiedliche Mobilitätsservices.

Insbesondere an Bahnhöfen, die unübersichtlich oder fremd sind eine große Erleichterung. Umso größer war die Empörung über die Ankündigung, dass zum 31.12.19 die Bahnhofsmision in Bonn geschlossen werden sollte. Kein Einzelfall, denn in der Vergangenheit wurden bereits andere Standorte aufgelöst. Häufig mit der Begründung, die Nachfrage sei zu gering. Dieses Schicksal wollten die überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht hinnehmen.



Mobilität ist für Menschen mit einer Sehbehinderung oder Blindheit essentiell. Daher hat sich das DKBW dazu entschieden, die Bahnhofsmision Bonn vor der Schließung zu bewahren.

Die Bahnhofsmision zählt zu einer der ältesten Organisationen dieser Art. Bereits seit 1894 bietet die ökumenische Einrichtung an derzeit über 100 Bahnhöfen hilfesuchenden Reisenden ihren Service an. Sehbeeinträchtigte Kunden nehmen besonders die Assistenz beim Ein-, Aus- und Umsteigen wahr, sowie die Begleitung vom Zug zu den öffentlichen Verkehrsmitteln rund um den Bahnhof.

Gemeinsam mit den beiden Hauptträgern Caritas und Diakonie unterstützen wir diese wichtige Arbeit, von der so viele Menschen profitieren. Wir setzen damit vor allem ein Zeichen für das Recht auf Mobilität, Selbstbestimmung und die damit verbundene Notwendigkeit dieser Hilfsangebote in Deutschland.

PROJEKTE IN AFRIKA

Auch in vielen Ländern Afrikas konnten wir wieder vielfältige Unterstützung in der Blindenarbeit leisten: sei es bei der Durchführung von Augenuntersuchungen/ Augencamps, der finanziellen Unterstützung von Blindenschulen, im Bereich der Ausbildung oder beim Bau eines Augenzentrums.



BURKINA FASO

Integrationschule Notre Dame in Kaya

Dieses Projekt finanzieren wir in Zusammenarbeit mit der örtlichen Diözese Kaya. Die aus ärmlichen Familienverhältnissen stammenden blinden und sehbehinderten Kinder, die diese Schule besuchen, konnten augenärztlich untersucht und behandelt werden.

Im weiteren Verlauf dieses Projektes wird eine Küche und ein Vorratsraum gebaut, damit die Kinder auch künftig gut versorgt werden können. Die langfristige Versorgung der Schule ist durch unseren Partner africa action sichergestellt.



BURKINA FASO

Gegen Noma Parmed e.V.

Zur Sicherstellung der langfristigen Versorgung finanzieren wir in Zusammenarbeit mit dem Verein, Gegen Noma Parmed e.V. die Ausbildung von Schwester Pauline zur Augenoptikerin.

Nach Abschluss ihrer Ausbildung wird sie mit ihrem Fachwissen der von den Schwestern der Unbefleckten Empfängnis betriebenen Augenstation zur Verfügung stehen.

GHANA

Care and Concern Action Group

Das Augenbehandlungsprojekt in Schulen und Gemeinden des Agortime-Ziope District wurde von unserem örtlichen Partner, der ‚Care and Concern Group‘, in Zusammenarbeit mit örtlichen Augenkliniken und Fachpersonal und in Abstimmung mit den Gemeindeoberen durchgeführt.

Hierbei konnten mehr als 350 Personen untersucht, diagnostiziert und behandelt werden.



PROJEKTE IN ASIEN UND SÜDAMERIKA

Schwerpunkt unserer Entwicklungsarbeit in Asien ist nach wie vor Indien. Aber auch in Bangladesh konnten wir dringend benötigte Hilfe für blinde und sehbehinderte Menschen leisten. In Südamerika konnten wir im Jahr 2019 überwiegend die Inklusion fördern, indem wir Weiterbildungsprojekte unterstützt haben, die die Inklusion von blinden und sehbehinderten Schülern ermöglichen.

INDIEN

Amlarakkini School for the Blind

Zurzeit finanziert das DKBW in enger Zusammenarbeit mit den Brüdern des hl. Herzens Jesu, die die Schule betreiben, einen notwendig gewordenen Erweiterungsbau.

Derzeit besuchen 108 blinde und sehbehinderte Jungen und Mädchen die Schule. Sie stammen aus ärmlichen Verhältnissen und gehören überwiegend der niederen Kaste der Dalits an.



BANGLADESH

Mymensingh Eye Camp

In Zusammenarbeit mit der Andheri Hilfe Bonn konnten wir ein Augencamp finanzieren, bei dem 484 Menschen durch Fachkräfte untersucht und behandelt werden konnten.

Vielen von ihnen konnte durch eine Operation sogar ihr Augenlicht wiedergeschenkt werden.

PERU

FIDACA (Inter. Förderer der kath. Blindenvereinigungen)

Mit dem Gesetz der Inklusion sind die Sonderschulzentren für Blinde in Peru fast verschwunden, und die Regelschulen sind verpflichtet, die blinden Kinder aufzunehmen.

So haben wir zwei Projekte der FIDACA an regulären Schulen in den Anden Perus finanziert, bei denen Regelschullehrer in die Technik der Blindenheilkunde und der an die blinden Schüler angepassten Lehrmethoden geschult wurden.



BOLIVIEN

JOC Juventud Obrera Cristiana (Christliche Arbeiterjugend)

Auf Initiative unserer Mitarbeiterin in Südamerika konnten wir ein Projekt der JOC Bolivien (Christliche Arbeiterjugend Boliviens) in den Städten Tarija, Santa Cruz und El Alto unterstützen. Im Rahmen dieses Projektes wurden insgesamt 65 Regelschullehrer in der Vermittlung von Brailleschrift geschult. Dies ist ein sehr wichtiger Schritt für die Inklusion von blinden und sehbehinderten Schülern.

ZAHLEN UND FAKTEN

Auf dieser Seite möchten wir unsere Spenderinnen und Spender über die Einnahmen und Ausgaben des DKBW informieren sowie darüber, wie sich der Vorstand zusammensetzt. Dieser bildet sich laut Satzung aus den Vorsitzenden der 8 Regionalwerke sowie aus 8 weiteren zugewählten Personen. Die Solidaris Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatergesellschaft aus Köln, prüft jährlich unseren Jahresabschluss. Diese Zahlen sind noch vorläufig, da der Jahresabschluss 2019 noch nicht endgültig abgeschlossen ist.

ERTRÄGE

Geldspenden	1.016.000,00 €
Nachlässe/Vermächtnisse	196.000,00 €
Zins- und Vermögensergebnis	25.000,00 €
sonstige Erlöse	292.000,00 €
<hr/>	
Summe Erlöse	1.529.000,00 €

AUFWENDUNGEN

Personalaufwand für satzungsgemäße Projektarbeit	98.000,00 €
für Verwaltung	41.000,00 €
für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	24.000,00 €
<hr/>	
Sachaufwand für satzungsgemäße Projektarbeit	1.086.000,00 €
für Verwaltung	42.000,00 €
für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	151.000,00 €
<hr/>	
Summe Aufwendungen	1.442.000,00 €

Unserem Vorstand gehörten im Jahr 2019 folgende Personen an:

Geschäftsführender Vorstand Herbert Foit aus Boizenburg als 1. Vorsitzender
(gleichzeitig Vorsitzender des Regionalwerkes Nord)
Dr. Aleksander Pavkovic aus München als stellvertretender Vorsitzender
Gerlinde Gregori aus Mosbach als stellvertretende Vorsitzende
(gleichzeitig Referentin für Erwachsenenbildung)

Weitere Mitglieder:

Margrita Appelhans aus Hildesheim, zugewählt und Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Karl-Josef Edelmann aus Ulm, Vorsitzender des Regionalwerkes Baden-Württemberg
Heribert Lenger aus Iserlohn, Vorsitzender des Regionalwerkes Nordrhein-Westfalen
Katharina Lennartz aus Salzburg, zugewählt und Referentin für Jugendarbeit
Ursula Mähr aus Berlin (gest. 21.1.2019), Vorsitzende des Regionalwerkes Berlin
Eva-Maria Müller aus München, zugewählt und Referentin für Taubblindenarbeit
Annette Pavkovic, zugewählt
Johannes Pickel aus Halle, zugewählt
Michael Rembeck aus Koblenz, Vorsitzender des Regionalwerkes Rheinland-Pfalz
Dr. Hubert Roos aus Frankfurt, Vorsitzender des Regionalwerkes Hessen
Doris Schwaack aus Rees, zugewählt
Josef Stephan aus Freising, Vorsitzender des Regionalwerkes Bayern
Bernadette Schmidt aus Schirgiswalde, Vorsitzende des Regionalwerkes Ost

Die Tätigkeiten des Vorstandes werden von einem Beirat geprüft, der von der Mitgliederversammlung gewählt wird. Diesem Prüfungsbeirat gehören an:

Ulrich Partl aus Ulm
Eberhard Schmidt aus Berlin
Adele Wolken aus Twist

Alle hier aufgeführten Personen arbeiten ehrenamtlich für das Deutsche Katholische Blindenwerk e.V. und erhalten keinerlei Gehälter oder Aufwandsentschädigungen.

Zu guter Letzt...

Wir danken Ihnen an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für die Hilfe, die wir erfahren durften. Sie können sicher sein, dass wir mit äußerster Sorgfalt Ihre Spenden verwenden.

Um Ihnen die Sicherheit für die Verwendung Ihrer Spenden zu geben, haben wir uns freiwillig der Kontrolle des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI) unterstellt und führen dessen Spendensiegel. Wir sind Mitglied der Internationalen Föderation katholischer Blindenvereinigungen (FIDACA).

Die Hilfe, die wir gewähren konnten, ist nur unseren Spenderinnen und Spendern zu verdanken, denn wir finanzieren unsere Arbeit ausschließlich durch Spenden, Erbschaften und Nachlässe. Von staatlichen oder kirchlichen Institutionen erhält das DKBW keinerlei Zuwendungen. Wir führen alle Projekte erst durch, wenn sie unseren Vergaberichtlinien entsprechen und der zuständige Bischof oder Missionsbischof informiert wurde und unseren Einsatz gebilligt hat.

Die in diesem Bericht gezeigten Bilder sind ausschließlich Amateur-aufnahmen, da wir uns nicht die Tätigkeit von Berufsfotografen vor Ort erlauben möchten. Wir bitten daher die Mängel der Bilder zu entschuldigen. Auch wenn sie technisch nicht vollkommen sind, so geben sie jedoch ein wahres Bild vom Leben blinder, sehbehinderter, taubblinder und anderweitig behinderter Menschen wieder.

Gelegenheiten zum Spenden

Spenden schenken

Anlässlich eines persönlichen Feiertages kann sich die Möglichkeit ergeben, für andere um Spenden zu werben. Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen sind nur einige Beispiele für Gelegenheiten, an denen Sie anstelle von Geschenken um eine Spende für das Deutsche Katholische Blindenwerk bitten können.

Spenden vererben

Wir wissen, dass es Menschen gibt, die auch über ihren Tod hinaus blinden Menschen helfen möchten. Dies wird durch eine Berücksichtigung in ihrem Testament möglich. Wenn Sie hierzu Fragen haben, scheuen Sie sich nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Alte D-MARK spenden

Bei uns können Sie Ihre alten D-Mark Scheine und auch D-Mark Münzen zu einem wirklich guten Zweck einsetzen. Beides tauschen wir bei unserer Bank zum Kurs von 1,95583 gegen Euro um und setzen den entsprechenden Eurowert in Projekte für blinde und sehbehinderte Menschen ein.

Einfach in einen Umschlag oder ein Päckchen stecken und an unsere Anschrift senden. Sofern Sie uns Namen und Anschrift mitteilen, erhalten Sie auch umgehend eine Spendenquittung in Euro zugesandt.



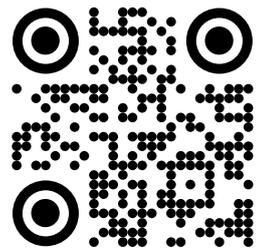
DKBW

Geschäftsstelle Bonn

Graurheindorfer Straße 151a
53117 Bonn

Telefon: 0228 - 55 949 10

eMail: info@dkbw.de
www.blindenwerk.de



SPENDENKONTO

Bank im Bistum Essen

IBAN:

DE42 3606 0295 0000 0014 14

BIC:

GENODED1BBE

Pax-Bank Aachen

IBAN:

DE64 3706 0193 1000 3121 49

BIC:

GENODED1PAX

